

Der Weg zur gelungenen Biodiversitätsförderung

Auch Biodiversitätsförderung braucht Planung, denn nicht jeder Lebensraum ist für jeden Standort geeignet. Eine gute Förderung nutzt nicht nur der Natur, sondern auch dem Betrieb.

Rezept zur optimalen Biodiversitätsförderung auf ihrem Landwirtschaftsbetrieb:

Welche BFF an welchem Ort?

Verschiedene mögliche Biodiversitätsförderflächen (BFF) geben viel Spiel-



Auch Biodiversitätsförderung soll geplant sein – wir beraten Sie gerne! Bild: Adobe Stock

raum in der Planung: Förderflächen im Grünland (extensive und wenig intensive Wiesen und Weiden, Streueflächen) sowie im Acker (Brachen, Säume, Blühstreifen) oder Gehölzstrukturen (Hochstammobstgärten, Hecken, Rebberge).

Der richtige Lebensraum am richtigen Ort zeichnet sich durch den geeigneten Standort für die Artenförderung und/oder die Vernetzung aus.

... für eine vielfältige Artenförderung

BFF im Grünland sind mässig nährstoffreiche (Fromental) bis magere Wiesen (Trespe). Sie zeichnen sich durch mitteldichte bis lückige und vielfarbige Pflanzenbestände aus. Geeignet sind flachgründige Böden, südexponiert, von trocken bis feucht.

Die Biodiversitätsförderung hört nicht am Ende der Wiese auf! Gerade in den ausgeräumten Ackerlandschaften sind BFF sehr wichtig. Hier eignen sich die eigens dafür bestimmten BFF mit Ackerunkräutern. Aber auch Hecken, Bäume oder extensive Grünlandstreifen sind Möglichkeiten.

Für eine vielfältige Artenförderung braucht es kleinräumige Strukturen.

Die verschiedenen Lebensräume sollen unbedingt kombiniert werden, bspw. eine Hecke entlang einer extensiven Wiese, ein Hochstammobstgarten angrenzend dazu oder eine Brache in unmittelbarer Nähe.

... für die Vernetzung

Für Flora und Fauna ist die Verbreitung wichtig. Gerade Gehölzstrukturen und Säume sind, neben dem dass sie einen wertvollen Lebensraum bieten, als Korridore zwischen Wiesen und über Ackerlandschaften unglaublich wichtig.

Durch Kleinststrukturen wie bspw. Asthaufen, offene Bodenstellen oder Gebüschgruppen als Rückzugs-, Lebens- und Brutort für diverse Kleintiere, aber auch als Trittsteine in der Vernetzung verschiedenerer Lebensräume, werden die BFF um ein Vielfaches aufgewertet.

Wo ist das Potenzial für Qualitätsstufe 2 vorhanden?

Qualitätsstufe 2 (Q2) ist im Gegensatz zur massnahmenorientierten Qualitätsstufe 1 (Q1) zielorientiert. Q2 ist bei Hecken (Artenvielfalt und Strukturen), im Grünland (artenreiche Bestände) und

in den Hochstammobstgärten (vielfältige Landschaften) möglich und sinnvoll.

Die Q2-Beiträge sind übrigens nicht nur um einiges höher als die Q1-Beiträge, sie werden auch zu den Q1-Beiträgen kumuliert.

Passt die Bewirtschaftung?

Die richtige Pflege zum richtigen Zeitpunkt hängt von den verschiedenen Lebensräumen ab.

Schnittrichtung und -höhe, sowie -(tages)zeitpunkt spielen eine Rolle. Grundsätzlich gilt: nicht überall alles gleichzeitig bewirtschaften. Dies fördert die Versammlung unterschiedlicher Blumen mit verschiedenen Blühzeitpunkten und bietet ständigen Rückzugsort für Kleinlebewesen.

Mut zu Anpassungen!

Ungeeignete BFF können gewechselt werden. Die Vertragslaufzeit muss berücksichtigt werden.

Für BFF im Acker gelten Mindestlaufzeiten von 100 Tagen (Blühstreifen) bis 2 Jahren (Buntbrache, Saum). Eine gut gepflegte Buntbrache kann auch länger bewilligt werden, Säume sind im Optimalfall langfristige Strukturen.

Im Grünland und bei Hecken liegt die Vertragsdauer bei Q1 bei 8 Jahren

«BFF können gewechselt werden, wenn sich andere Standorte oder Lebensräume besser eignen.»

bzw. 1 Jahr für Hochstammobstbäume. Nach Ablauf können die Flächen jährlich abgemeldet werden.

Für Lebensräume mit Q2 gilt eine Vertragslaufzeit von 8 Jahren, danach wird die Qualität der Lebensräume überprüft und jeweils für weitere 8 Jahre festgelegt.

Der Kanton (Anlaufstelle Strickhof) kann Änderungen in der laufenden Vertragszeit bewilligen, sofern die Anpassung Verbesserungen für die Biodiversitätsförderung oder den Ressourcenschutz bringt. Änderungen sind zudem bei einem Bewirtschafteterwechsel möglich. ■



Monika Loddenkemper
ZBV-Beratungsdienst